

Pastetten bekommt eine Bürger-App

Informationen sollen schnell aufs Handy kommen – Langfristig will man beim Amtsblatt sparen

VON HENRY DINGER

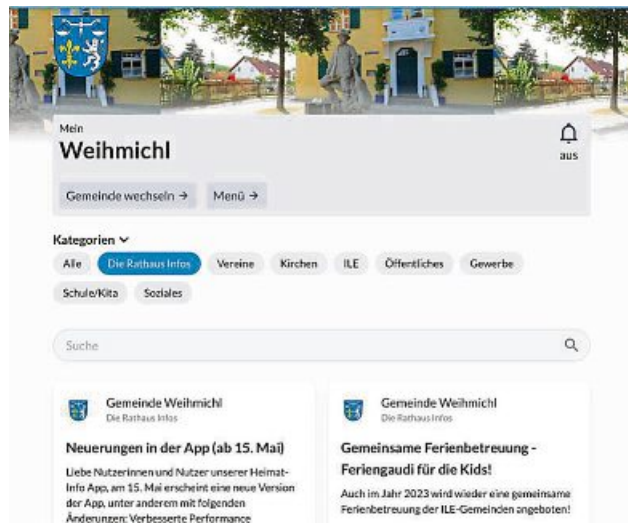
Pastetten – Die Gemeinde Pastetten wird eine Bürger-App bekommen. Das haben die Gemeinderäte einstimmig beschlossen. Die App wird vorerst über einen Testzeitraum von drei Jahren laufen und die Gemeindekasse durch die einmalige Einrichtung und monatlichen Gebühren mit insgesamt etwa 5000 Euro belasten.

Betreiber der App namens „Heimat-Info“ ist die Komdigital UG aus Laaber in der Oberpfalz. Deren Mitgründer, App-Entwickler und Geschäftsführer Martin Schmidtmeier war in der Gemeinderatssitzung per Video zugeschaltet. Nach seinen Angaben betreibt das Unternehmen in rund 25 bayerischen Landkreisen Bürger-Apps, etwa 100 Gemeinden seien bereits dabei oder würden demnächst freigeschaltet. Wie Schmidtmeier betont, sei das Ziel der App, Informationen aus dem Rathaus

in Minutenschnelle auf die Handys der Bürger zu bringen – das punktet im Vergleich zum nur monatlich erscheinenden Mitteilungsblatt oder den Aushängen am Rathaus. Außerdem habe die Heimat-App im Vergleich zu Social-Media-Kanälen auch den Vorteil, Kommentare gar nicht erst zu ermöglichen: „Die App ist eine Info-, keine Diskussionsplattform“, so Schmidtmeier.

In der Anwendung seien alle Informationen für die Bürger zusammengefasst, sie müssten sich also Aktuelles nicht aus verschiedenen Quellen wie Amtsblatt, Gemeindeforum und Aushangtafeln zusammensuchen. Neben Mitarbeitern aus dem Rathaus haben auch Vereine und Einrichtungen die Möglichkeit, ihre Ansprechpartner, Hinweise, Termine und Berichte zu veröffentlichen.

Dafür wenden sich die Verantwortlichen an die Firma in Laaber, dort sitzen Redak-



So sieht die Heimat-App aus – hier im Bild die Seite der Gemeinde Weihmichl mit Rathaus-Infos. SCREENSHOT: MACHT

teure, die dann die Zugänge freischalten. „Wir erstellen ein umfangreiches Info-schreiben, das vom Rathaus an die Institutionen geschickt werden kann, dort ist genau erläutert, wie das funktioniert.“ Wer dabei ist, kann die Gemeinde individuell festlegen. Auch, ob Gewerbe-

betriebe eingebunden werden und dort beispielsweise Werbung für Angebote anzeigen dürfen. Die Nutzer können auswählen, von welchem Verein und welcher Institution sie Pushnachrichten bekommen möchten. Integriert sind auch ein Kalender, der in den

persönlichen Kalender übertragbar ist, sowie ein Bürgerservice-Menü, in dem beispielsweise digitale Anträge, Fahrpläne, Mängelmelder und Verweise auf Ärzte oder Apotheken möglich sind. Dieser Bereich wird ebenfalls in Laaber gepflegt. Außerdem kann die App mit der Website der Gemeinde so verknüpft werden, dass ein Eintrag in beiden Medien erscheint.

Von den Räten kamen nach der Präsentation überwiegend positive Meinungen. „Im Sinne der Bürgernähe ist das eine gute Sache“, sagte Horst Ippisch (FWE). Man könne so auch die Tagesordnung der Gemeinderatssitzung veröffentlichen und vielleicht mehr Zuschauer locken. Er regte an, auch Defibrillator-Standorte und öffentliche Ladesäulen für E-Autos aufzunehmen.

Alois Zollner (CSU) kritisierte, dass damit eine „riesige Datenbank“ geschaffen werde. Für ihn mache das zu-

dem nur Sinn, wenn dann an anderer Stelle etwas eingespart werde, etwa das gedruckte Gemeindeblatt oder die Website. Auch befürchtet er eine „Zwei-Klassen-Gesellschaft“, da nicht jeder der älteren Mitbürger ein Smartphone habe.

Gemeinderat Buch

Auch der Gemeinderat von Buch am Buchrain als VG-Partner von Pastetten befasst sich mit der Gemeinde-App Heimat-Info. Die Sitzung findet am heutigen Dienstag um 19.30 Uhr im Sitzungssaal des Gemeindehauses statt. Dabei stehen auch die Bebauungspläne Ortsmitte und Vorstadt auf der Tagesordnung.

Volle Fahrt ins Lese-Abenteuer

Forstern – An der Schule Forstern hatten die Schüler die Möglichkeit, bei einem Leseevent anlässlich des Unesco-Welttags des Buches „ihre Liebe zur Literatur und zum Lesen zu entdecken und ihre Lesefähigkeit zu verbessern“, teilt die Schule mit.

Die Veranstaltung umfasste viele Aktivitäten in jeder Klassenstufe. Die Erst- bis Drittklässler konnten zum Beispiel das Alien Frak, den kleinen Erbsendrachen oder die Wawuschel kennenlernen. Die vierten und die fünfte Klasse erhielten im Rahmen des Projekts „Ich schenke dir eine Geschichte“ das diesjährige Welttagsbuch „Volle Fahrt ins Abenteuer“ von Katharina Reschke. Mit ihren Klassenlehrern werden sie die Abenteuergeschichte lesen und in einem Lesetagebuch festhalten.

Das Event ist ein Teil der breiteren Initiative zur Förderung von Lesen und Lesefähigkeit an der Schule Forstern. Dazu gehören auch regelmäßige Besuche der Lesepatronen und monatliche Bücherbesuche.



„Volle Fahrt ins Abenteuer“ heißt das Buch, das die vierten und die fünfte Klasse in Forstern gemeinsam lesen.

FOTO: SCHULE

LESERFORUM

Formulierungen lassen alle Möglichkeiten offen

Hans Moritz: Asylbewerber sollen in Eichenried umziehen, 16. Mai

Auch wenn ich der bisherigen Amtszeit des Herrn Bürgermeister Nagler durchaus einiges Positives abgewinnen kann, so hat er anscheinend schnell gelernt, was leider bei vielen Politikern in Deutschland verbreitet ist: die eigentliche Wahrheit zwischen den Sätzen gut zu kaschieren.

Wenn man den Artikel

durchliest, könnte man den Eindruck gewinnen, dass die geplanten Wohncontainer für Asylsuchende ein 1:1-Ersatz für die Belegung der Turnhalle sind. Jedoch gebraucht Herr Nagler im Interview das entscheidende Wort „soll“. So soll die Turnhalle wieder dem Vereinssport zugänglich gemacht werden. Es sei sein Bestreben und das des Gemeinderats, für die Turnhalle eine Alternative zu schaffen. „Sein Bestreben“!

Sollte es damit nicht klappen, wovon ich persönlich ausgehe, kann er sich natürlich damit rechtfertigen, dass dies eigentlich hätte so kommen sollen und er nur die besten Absichten hatte.

Mein Eindruck ist, dass Herr Nagler bereits jetzt ganz bewusst solche Formulierungen verwendet, die ihm später alle Möglichkeiten offen lassen, nach dem Motto: „Der Gemeinderat und ich wollten es ja ganz anders, aber wir ha-

ben Druck vom Landratsamt bekommen.“ Ich persönlich frage mich, wo das Landratsamt den großen Nutzen hat, wenn auf der einen Seite 40 Plätze (Turnhalle) gestrichen und auf der anderen Seite 50 neue Plätze (Container) geschaffen werden?

In einer fast märchenhaften Art und Weise gibt Herr Nagler an, dass es mit den kurdischen Flüchtlingen in der Turnhalle bisher keinerlei Probleme gegeben hat

und diese einfach nur neue Nachbarn sind. Ich kenne jedoch einige Anwohner, die anderes berichten. So standen nicht nur ein Mal Flüchtlinge in den frühen Morgenstunden plötzlich in fremden Gärten. Ich kenne drei Fälle, in denen junge Mädchen im Teenageralter von Flüchtlingen belästigt worden sind. Eines der Mädchen wurde auf einem Radweg gestoppt und an der Weiterfahrt mit dem Fahrrad gehindert.

Hier stellt sich die Frage, warum fast immer junge Männer aus dem arabischen oder afrikanischen Raum zu uns als Flüchtlinge kommen. Probleme sind programmiert. Wo sind die geflüchteten Frauen und Kinder? Frauen und Kinder, die tatsächlich Schutz suchen, hätten auch in der heimischen Bevölkerung eine viel größere Akzeptanz.

Karl Brunold
Eichenried

Hohe Straffälligkeit

Hans Moritz: Asylbewerber sollen in Eichenried umziehen, 16. Mai

Bürgermeister Nagler stellt Eichenrieder Bürgern, die um ihre Sicherheit bei der Unterbringung einer größeren Gruppe Asylsuchender besorgt sind, fehlerhafte und

unwahre Aussagen zu diesen Personen zu treffen, um die Ängste in der Bevölkerung zu schüren. Das ist so nicht hinnehmbar. Gerade er als oberster Leiter einer Sicherheitsbehörde hat sich für die Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und um das Wohl seiner Bürger zu küm-

mern und sollte die Fakten kennen.

Laut der Polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) 2022 für das Land Bayern, www.polizei.bayern.de/kriminaltaet/statistik/index.html, Tabellen 2022, Tabelle B061, traten 144 548 nichtdeutsche Tatverdächtige in Erscheinung.

Das sind 47 Prozent aller Tatverdächtigen. Daneben wurden 73 978 tatverdächtige Zuwanderer – 24 Prozent aller Tatverdächtigen, erfasst. Asylbewerber, die ein Bleiberecht erhalten haben, werden unter den Nichtdeutschen geführt. Ein Schwerpunkt liegt bei Gewalt- und

Sexualdelikten.

Herr Bürgermeister: Ja Asylbewerber müssen untergebracht werden. Klären Sie aber Ihre Bürger über die hohe Straffälligkeit auf und verleumden Sie nicht besorgte Eichenrieder.

Bianca Altman
Isen

Reden Sie mit!

Wir legen Wert auf Ihre Meinung. Äußerungen in Leserbriefen geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Schreiben Sie uns:
Erdinger Anzeiger
Kirchgasse 1
85435 Erding
Fax (0 81 22) 41 21 32
redaktion@
erdinger-anzeiger.de

BRANCHEN ERDING

Spezialisten planen, beraten und helfen

MALER

MOOSINNING
Tel.: 08123/92150
Fax: 08123/92151
Malerbetrieb
Malermeister
Heiko Günther

Malerbetrieb
Huber & Kurz GmbH
Kienraching 20, 84439 Steinkirchen
Telefon: 08084 56 24 220
Mobil: 0171 622 61 24

FASSADEN | PLANUNG
INNENAUSBAU
MALEREI KEILHACKER
SEIT 1898
08084 7146
WWW.KEILHACKER.DE

HIER WÄRE PLATZ FÜR EINE ANZEIGE

BRANCHEN ERDING
SPEZIALISTEN PLANEN, BERATEN UND HELFEN

erscheint wöchentlich, jeweils am Dienstag im Erdinger/Dorfener Anzeiger. Das Branchen-Schaukasten – die preisgünstigste Möglichkeit, sich regelmäßig in Erinnerung zu bringen.

Möchten Sie dabei sein? Rufen Sie die Anzeigenabteilung, Tel. (081 22) 41 21-123 an, oder richten Sie Ihren Auftrag an den

Erdinger Anzeiger
Kirchgasse 1
85435 Erding

Preisbeispiel
1 Jahr Laufzeit!
pro Monat Millimeter
EUR 2,30 + MwSt.
verschiedene Größen möglich

MUSTER
20 mm/1spaltig
= EUR 46,00
zzgl. MwSt. pro Monat

Dorfener Anzeiger
Erdinger Anzeiger
Willkommen dabei!

erdinger@merkurtz.media